

This Page Is Inserted by IFW Operations  
and is not a part of the Official Record

## **BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representation of  
The original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning documents *will not* correct images,  
please do not report the images to the  
Image Problem Mailbox.**

KAISERLICHES PATENTAMT.



## PATENTSCHRIFT

— № 89352 —

KLASSE 3: BEKLEIDUNGSINDUSTRIE.

AUSGEGEBEN DEN 31. OKTOBER 1896.

JOSEPH HAAG IN ROSNY-SOUS-BOIS  
UND LUCIEN LARCHER IN SAINT OMER.

Maschine zum Entfernen der langen Haare aus Hasen- und Kaninchenfellen u. dgl.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 31. Dezember 1895 ab.

Den Gegenstand vorliegender Erfindung bildet eine Maschine zur Entfernung der längeren Haare von Hasen- und Kaninchenfellen, um diese derart bearbeiteten Felle als Pelzwerk benutzen zu können.

In den beiliegenden Zeichnungen veranschaulicht Fig. 1 die Maschine in Seitenansicht,

Fig. 2 eine Theilansicht der Maschine von der Seite gesehen mit theilweisem Schnitt,

Fig. 3 den Mechanismus zur Entfernung der Haare,

Fig. 4 in Endansicht einen Kamm, um die Haare für das Entfernen in aufrechter Stellung zu halten,

Fig. 5 den Kamm im Grundriss.

Fig. 6 bis 12 zeigen die Vorrichtung zur absatzweisen Verschiebung der Felle in verschiedenen Stellungen, sowie Einzelheiten der Maschine.

Fig. 13 und 14 sind die Backen der Auszupfvorrichtung in vergrößertem Maßstabe.

Wie aus Fig. 1 der Zeichnung ersichtlich, hängt das Fell *a* frei auf der rechten Seite der Maschine und wird von zwei Spannwalzen *b c* gehalten.

Oberhalb dieser Walzen liegt das Fell waagrecht, geht über eine Walze *d* und ist dann mit seinem Rande in einem Rahmen befestigt.

Dieser Einspannrahmen besteht aus einem festen Rahmen *e* mit Spitzen *f* und einer beweglichen Leiste *g* mit den Spitzen *f* entsprechenden Vertiefungen *h*, wodurch eine Art Klemmbacken gebildet wird.

Der Rand des Felles wird zwischen die beiden Backen *e g* eingeklemmt, welche durch

einen Riegel *i*, der gleichzeitig zur Verstellung der beweglichen Backe *g* dient, gegen einander gehalten werden.

Das derart eingespannte Fell wird absatzweise durch zwei Schaltstangen *j* von oben nach unten gezogen; die Schaltstangen sind an jedem Ende der Backen *e g* befestigt und werden durch einen Schaltzahn *k*, welcher an einem auf der Welle *l* festen Excenter sitzt, bewegt.

Das Fell passiert eine rotirende Bürste *m*, welche die Haare derart gegen den Strich bürstet, daß sie ganz aufgebürstet unter den Kamm *n* gelangen, zwischen dessen Zähnen die längeren Haare festgehalten werden.

Die auf diese Weise von dem Kamm *n* in aufrechter Stellung gehaltenen langen Haare werden darauf von einer aus zwei mit Kautschuk besetzten Backen *o o'* gebildeten Zange erfaßt und durch Aufwärtsbewegung derselben ausgerissen.

Das Schließen und Oeffnen der Zange erfolgt mit Hülfe der Stange *p* des durch die Welle *l* bethätigten Excenters *q*. Die Stange *p* wirkt auf einen senkrechten Schieber *r* durch ihren Zapfen *s* und bethätigt zwei am Schieber *r* um *u* drehbare Hebel *t*, die einen Keilhebel bilden, wodurch die beiden an dem Querstück *y* des Rahmens *z z* bei *u* drehbaren Zangenbacken einander genähert oder von einander entfernt werden, d. h. die Zange geschlossen oder geöffnet wird.

Die von der Zange *o o'* erfaßten Haare werden bei dem durch das Excenter *q* nach Schließen der Zange veranlaßten Hochgehen

des Rahmens  $\tau\tau$  ausgerissen, wobei also die Zange die Aufwärtsbewegung des Rahmens  $\tau\tau$  mitmacht und das Schließen derselben eher als die Aufwärtsbewegung erfolgt.

Wenn das Ausreißen der Haare beendet ist, geht der Rahmen durch die Wirkung des Excenters  $q$  wieder herunter, die Zange  $oo'$  öffnet sich von neuem und das Fell wird durch die Schaltstangen  $j$  und die Einspannvorrichtung  $eg$  weiter gezogen, um den nächsten Theil des Felles der Zange darzubieten.

Die Maschine kann mechanisch oder von Hand durch eine Kurbel  $i$  getrieben werden. Die Antriebswelle erhält ein Zahnrad  $3$ , welches mit einem anderen Zahnrad  $4$  in Eingriff steht, das auf der das Excenter  $q$  tragenden Welle  $l$  sitzt.

Auf der Welle  $l$  ist ferner eine Schnur- oder Riemscheibe aufgebracht, welche die Bürste  $m$  mit Hülfe einer auf der Welle  $7$  sitzenden Scheibe  $6$  und einer Schnur oder eines Riemens antreibt.

#### PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Eine Maschine zum Entfernen der langen Haare von Hasen- und Kaninchentellen

u. dgl., dadurch gekennzeichnet, daß das Fell vermittelt eines durch Schaltstangen ( $j$ ) und Schaltzähne ( $k$ ) bethätigten Klemmrahmens ( $eg$ ) absatzweise unter einer gegen den Strich der Haare sich drehenden Bürste ( $m$ ) und einem Kämme ( $n$ ) hinweggeführt wird, derart, daß die Haare durch die Bürste aufgebürstet und durch den Kamm in aufrechter Stellung gehalten werden, so daß sie vermittelt einer Auszupfvorrichtung (Zange oder dergleichen) ausgerissen werden können, wobei das Fell durch Spannwalzen ( $b\ c$ ) gespannt gehalten wird.

2. Eine Maschine der unter 1. gekennzeichneten Art, sofern bei derselben die Rupfvorrichtung als Zange angeordnet ist, deren mit Kautschuk oder dergleichen versehene Backen ( $oo'$ ) durch die Excenter ( $q$ ) mittelst eines Kniehebels ( $tt$ ) geschlossen werden.
3. Eine Maschine der unter 1. gekennzeichneten Art, sofern bei derselben das Ausrupfen der Haare durch einen Rahmen ( $\tau$ ) bewirkt wird, der die Zange trägt und durch die Stange ( $p$ ) des Excenters ( $q$ ) angehoben wird.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Maschine :

Fig. 1.

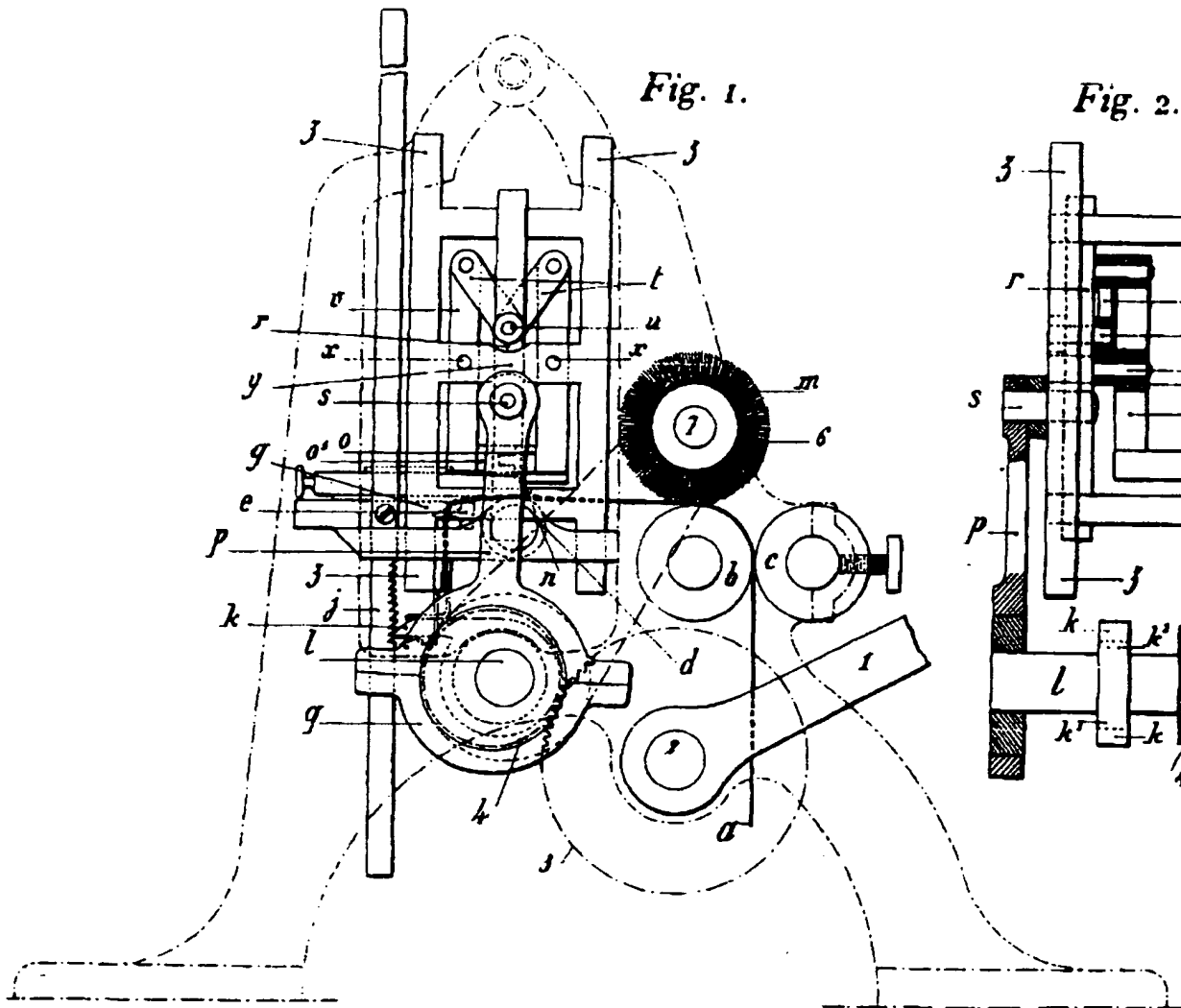
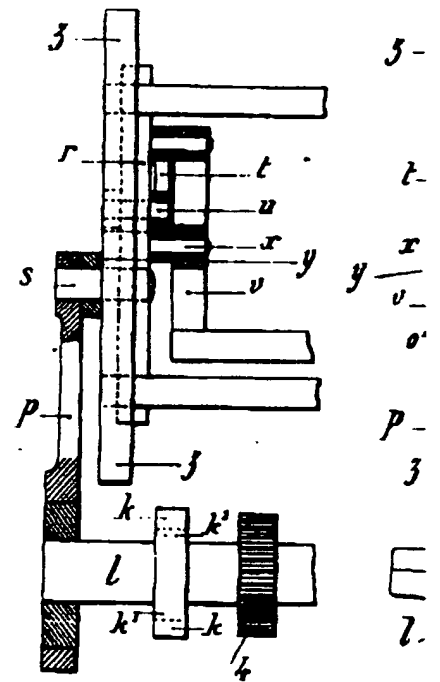


Fig. 2.



JOSEPH HAAG IN ROSNY-SOUS-BOIS  
UND LUCIEN LARCHER IN SAINT OMER.

Maschine zum Entfernen der langen Haare aus Hasen- und Kaninchenfellen u. dgl.

2.

Fig. 3.

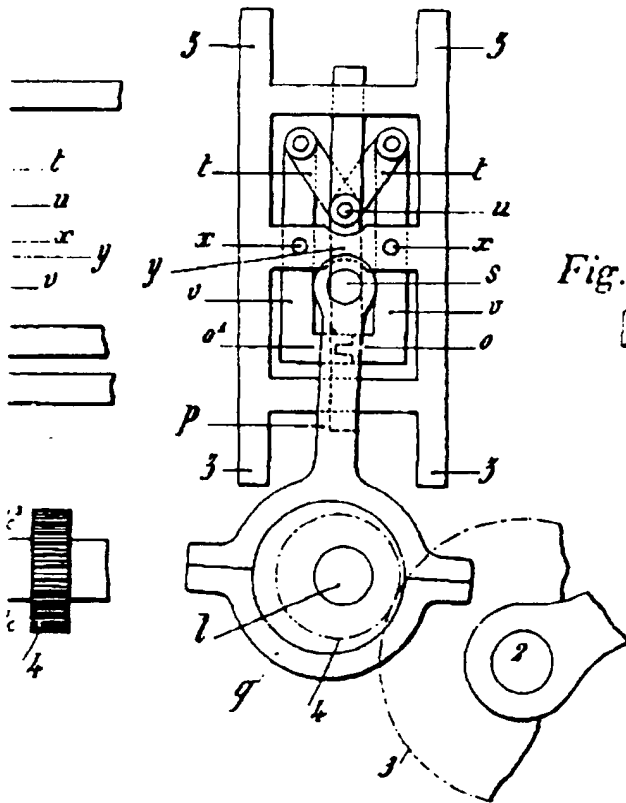


Fig. 5.

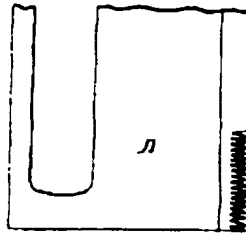


Fig. 4.

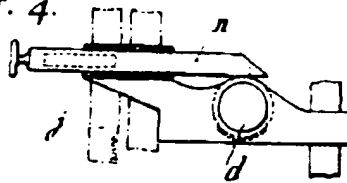


Fig. 6.

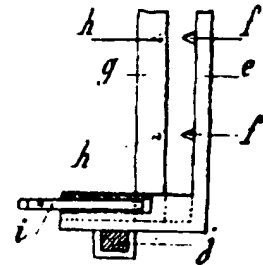


Fig. 9.

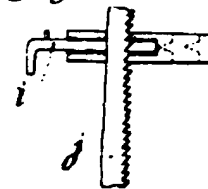


Fig. 10.

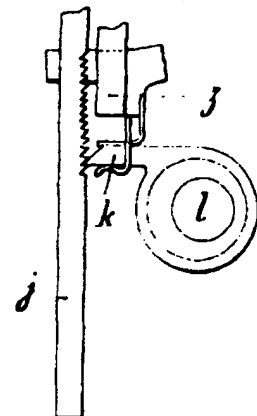


Fig. 13.



Fig. 14.

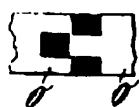


Fig. 7.

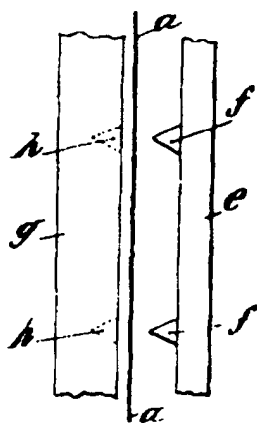


Fig. 8.

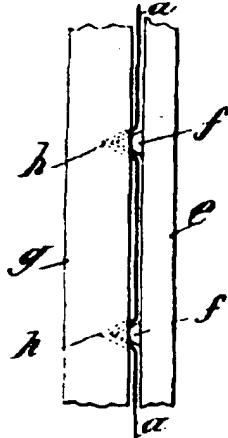


Fig. 11.

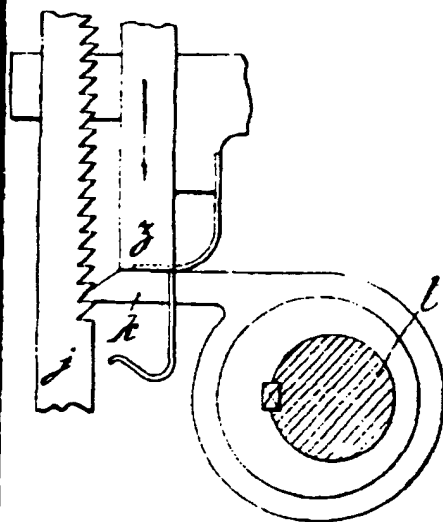
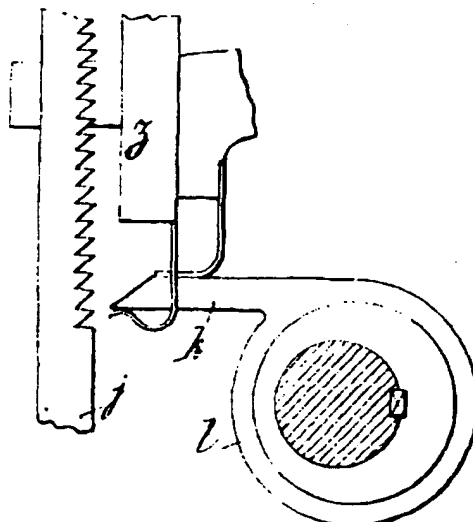


Fig. 12.



Zu der Patentschrift

№ 89352.